Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde Rostock

GEMEINDEBRIEF

Mitte Dezember – Januar – Februar

WINTER 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen	3
Besinnung	4
Darüber informieren wir Sie	5
Regelmäßige Veranstaltungen	6 - 7
Gottesdienste / Weihnachten	8 - 11
Thema: Was glauben Sie?	12
Senioren	13
Veranstaltungen	14 - 15
Rückblicke	16 - 19
Kinder/Jugend	20
Personen	21
Fördervereine	22 - 23
Ankündigungen	24 - 25
Regionales / Aktionen	26 - 27
Geburtstage	28 - 29
Weihnachtsandacht für Zuhause	30 - 31
Ansprechpartner*innen	letzte Seite

Vorläufige Öffnungszeiten Petrikirche und Marienkirche

Marienkirche

Di. - Do., Sa.	11:30 - 14:00
Freitag	11:30 - 18:00
Sonntag	nach dem GD bis 12:00

Petrikirche

Di. - Sa.	11:30 - 14:00
Sonntag	nach dem GD bis 12:00

Unter aktuellen Einschränkungen sind die Kirchen sind zum stillen Gebet geöffnet.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Herausgeber	Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde, Rostock
Redaktion	Elisabeth Lange, Reinhard Scholl, Manuela Kukuk, Beate Brandt, Katinka Wolgast-Grüner, Benjamin Jäger Einsendungen per Post bitte an das Gemeindebüro (Adresse siehe letzte Seite), per E-Mail bitte an ben-hunter@freenet.de und rostock-innenstadt@elkm.de. Die Redaktion behält sich bei Einsendungen redaktionelle Änderungen vor. Layout & Satz: Benjamin Jäger
Fotonachweis	Benjamin Jäger (1,12,13), Wiki Commons (5), NDR (11), Privat (16,17,18,19,21), Sylvi Holtz (20)
Druck	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage 3.900 Stück Redaktionsschluss **25. Januar 2021**

Allgemeine Informationen zu dieser Ausgabe

Eine außergewöhnlich ruhige Adventszeit hat begonnen – kein Weihnachtsmarkt, keine Weihnachtskonzerte, Zeit für die Familie? Viele hatten davon schon zu viel, viele sind allein und einsam, einige verzweifelt über ihre berufliche Situation. Wir können zum Glück auf einige sonnige Momente im Sommer zurückblicken und auch schon Pläne machen für 2021. Die Innenstadtgemeinde freut sich, mit jungen freiwilligen Mitarbeitenden ins neue Jahr zu starten. Danken wollen wir Sebastian Herrmann für seine kontinuierliche Arbeit im Redaktionsteam seit 2007 (!), zuletzt aus der Oberlausitz als ferner Zweitkorrektor. Herzlichen Dank!

Weiterhin empfehlen wir: Besuchen Sie regelmäßig die Internetseite unserer Gemeinde: www.innenstadtgemeinde.de oder informieren Sie sich bei Facebook, auf Instagram, in den Schaukästen oder rufen Sie im Büro an, wenn Sie wissen wollen, was läuft und ob es ganz sicher läuft oder was mal wieder ausfallen muss. Wir geben alles, um Sie immer auf dem Laufenden zu halten.

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie herzlich Ihr *Benjamin Jäger*

Aus dem Kirchengemeinderat

Corona hält die Welt in Atem. Wir alle müssen unseren Lebensstil verändern. Das ist nicht immer schön, aber wichtig. Seit dem ersten Shutdown gibt es einen Kreis von Menschen, die jeden Abend um 18:00 Uhr die Glocken läuten, das sogenannte „Coronaläuten“. Vielleicht hat noch jemand Lust mitzuläuten? Recht herzlichen Dank allen, die sich die Zeit dafür nehmen.
Ab dem kommenden Jahr gibt es eine Veränderung für die Marienkirche. Die Öffnung und Pflege der Kirche erfordert einen großen Aufwand. Das Spendensystem war weder transparent noch ausreichend. Der KGR hat beschlossen, Eintritt mit folgenden Modalitäten zu erheben:

Erwachsene: 3,00 €
30 Minuten vor Schließung: 2,00 €
12-Monatskarte: 12,00 €
Ermäßigt: 2,00 € (Kinder/Schüler frei)
Gruppentarif: 2,50 € (ab 20 Personen)

Mitglieder der Innenstadtgemeinde haben natürlich freien Zugang. Dafür wird es ab dem kommenden Jahr eine „Karte“ für jedes Gemeindemitglied geben. Ab 2021 kann diese im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.
In diesem Jahr ist alles anders. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund, *Andrea Jentzsch*

Liebe Gemeindemitglieder und Gäste unserer Gemeinde, liebe Freunde und Interessierte,

Sehen Sie sich einmal das Weihnachtsbild des Hugo von der Goes auf Seite 5 an. Es beschert uns kein behagliches Zurücklehnen. Es ist eher kaum auszuhalten! Wer hat denn das Jesuskind einfach auf den Fußboden gelegt? Vielleicht ist Fütterungszeit für die Tiere? Aber so geht das doch nicht! Wir wollen es unwillkürlich aufheben und in die Arme nehmen, vielleicht auch das Jugendamt anrufen? Ehe wir uns versehen, fangen wir so an, Gott zu helfen! Moment mal! Was? Der gehört doch in den Himmel? Jetzt soll ich mich auch noch um Gott kümmern? Ja, sollst Du! Weihnachten: Wir feiern, dass Gott nicht im Himmel bleibt, sondern zu uns kommt, sogar wenn wir denken: so ein Saustall! Das ist wunderbar: Wir haben plötzlich keine Angst *vor* Gott. Wir haben Angst *um* Gott. Geht es ihm gut? Erkältet er sich auch nicht da auf der Erde? Wird die Dummheit der Menschen, ihre ganzen Gewohnheiten- werden sie ihn zur Verzweiflung bringen? Nun ist er, der Unsichtbare, Große gleichzeitig klein und zart, unendlich groß, anrührend, gefährdet, mächtig, gewaltig. Weihnachten ist die Tür zum Himmel angelehnt. Das zu merken ist nicht schwer. Es genügt das Gefühl, dass uns etwas fehlt. Wir vermissen Liebe, Vernunft, Frieden – und sehen trotzdem, wie mit jedem Baby ein Versprechen und ein Anspruch auf die Welt kommen. Himmel und Erde wollen zusammen gedacht werden. Das zeigt sich auch bei Jesu Mutter: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ Etwas wörtlicher übersetzt: „Maria aber hielt all diese Worte verwahrt und fügte sie in ihrem Herzen zusammen.“ „Symballein“ heißt das auf Griechisch. Das ist das Gegenteil jeder Teufelei: „Diabolos“ kommt von „diaballein“: Durcheinander- oder Auseinanderwerfen. Glücklich der Mensch, der solche Sachen wie Maria zusammendenken oder zusammenwerfen kann: Eine Weltgeschichte, in der ich lebe, voller Gewalt aber ebenso voller Liebe. In eine kleine Alltagswelt hinein wird das Gotteskind geboren. Es blitzt etwas auf, es kommt etwas ins Schwingen, das hat mit der Welt zu tun, die größer und weiter ist als unsere Herzen und unsere Pläne. Maria denkt alles das zusammen. Der Himmel ist unter uns! Das Zusammenbringen hatte noch nie einen leichten Stand. Wir brauchen es wie täglich Brot in Zeiten andauernder Gereiztheit. Wir brauchen es, wenn sich die Gesprächsfronten verhärten. Wir lernen von Marias Weihnachtskunst: Himmel und Erde zusammendenken. Damit sind wir bis zum Ende der Weihnachtszeit am 2. Februar gut beschäftigt. *Ihr Reinhard Scholl*

Bild: Hugo van der Goes: Mitteltafel des Portinari-Altars, ca. 1475

Geistliche Übungen, Anregungen für Leib, Seele und Gehirn für die Zeit von Advent bis Epiphanias

Eine Zusammenstellung von Texten, Gedanken und Gebeten von *R. Scholl*.
Im Internet unter:
http://www.innenstadtgemeinde.de/evig/brevier/

Getauft wurde:

Katharina Weiß

Christlich bestattet wurden:

Veronika Gedeon, geb. Zorn, 97 J.
Christel Rümcker, geb. Dörfelt, 81 J.
Ernst-August Blumreich, 90 J.
Ernst Knull, 93 J.
Christel Nagel, geb. Scheffner, 94 J.

	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Gesprächskreise / Angebote	Herbstkreis	19:00	Friedhofsweg 49	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Frauengesprächskreis	19:30	Friedhofsweg 49	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Gemeindefrühstück	9:00	B.d. Marienkirche 2	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Frühstück Herbstzeitlose	9:00	Friedhofsweg 49	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Handarbeitsrunde	14:00	Friedhofsweg 49	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Gesprächskreis	15:00	B. d. Marienkirche 2	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Plattdeutscher Gesprächskreis	17:00	B. d. Marienkirche 2	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Gesprächskreis Religion für Neugierige	19:30	B. d. Nikolaikirche 8	Infos bei P. Scholl
	Immanuel- Gesprächskreis	12:30 -15:30	Petrikirche/ Jugendkirche/(GAS)	z.Zt. nicht möglich
	Hauskreis	20:00	nach Vereinbarung	Infos bei Jens Schulz, jens.schulz-ostsee@web.de
Mitarbeit in der Gemeinde	Besuchskreis	17:00	B. d. Marienkirche 2	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Gemeindebrief-Kurier (Helferschaft)	15:00/ 17:30	B. d. Marienkirche 2	z.Zt. nicht möglich, kurzfristige Änderungen im Gemeindebüro erfragen
	Gottesdienstteam Infos bei Manuela Kukuk E-Mail: manuela.kukuk@freenet.de			nach Vereinbarung
	Lektorendienst	Lesungen im Gottesdienst, Infos über Pastor*in und Gemeindebüro		
	Kirchenkaffee	Vor- und Nachbearbeitung, Infos bei den Küstern		
	Teamertreffen	Infos und Termine bei Sylvi Holtz		

Jahreslosung 2021 aus Lukas 6, 36

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Zeit zum Gebet	Komplet (Nachgebet)	21:30	Universitätskirche	findet z.Zt. nicht statt
	Mette (Frühgebet)	6:30	Universitätskirche	findet z.Zt. nicht statt
	Andacht mit Chorälen zum Zuhören	12:00	Marienkirche	mittwochs
	Taizé-Andacht	19:30	Jugendkirche (GAS)	Do. 28./29.1., 25./26.2.
	Mittagsgebet	12:00	Marienkirche	freitags mit Versöhnungslitanei aus Coventry
	Wochenschlussandacht/Adventsweg	17:30	Marienkirche	freitags
Chöre	Seniorenchor	14:30	Marienkirche	montags
	Kinderchor (3-5 J.)	16:00 -16:45	B.d. Marienkirche 2	montags
	Marienkantorei	19:20	Marienkirche	montags
	Jakobichor	19:15	Petrikirche	montags
	Posaunenchor	18:00	Marienkirche	mittwochs
	„Kleiner Chor“	19:45	Marienkirche/ B.d. Marienkirche 2	mittwochs
	Kinderchor (6-13 J.)	15:40	Marienkirche	freitags
	Jugendchor (ab 14 J.)	17:00	Marienkirche	freitags
Kinder und Jugendliche	Eltern-Kind-Kreis	10:00 -11:30	B.d. Nikolaikirche 8	montags
	Kinderkirche	15:30 -16:30	B.d. Marienkirche 1a	montags und mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Kinderkirche	16:30 -17:30	B.d. Marienkirche 1a	montags und mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Vorkonfirmanden* innen (Kl. 7)	16:30 -18:30	Gustav-Adolf-Saal/ B.d. Nikolaikirche 8	Infos bei P. Scholl
	Hauptkonfirmanden* innen (Kl. 8)	16:30 -18:30	B.d. Marienkirche 2	Infos bei Pn. Lange
	Jugendtreff		Jugendkeller B.d. Nikolaikirche 8	Infos und Termine bei Sylvi Holtz

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 13. Dezember	3. Advent
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Knees
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Knees
• 19:00 Uhr Universitätskirche	P. Kumlehn (Universitätsgottesdienst)
Sonntag, 20. Dezember	4. Advent
• 10:00 Uhr Universitätskirche	Pn. Lange (Gemeinsamer Gottesdienst)
Donnerstag, 24. Dezember	Heiligabend: SIEHE SEITE 10
Freitag, 25. Dezember	1. Weihnachtstag
• 10:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl
Samstag, 26. Dezember	2. Weihnachtstag
• 9:30 Uhr Marienkirche	Pn. Lange
Sonntag, 27. Dezember	1. Sonntag nach dem Christfest
• 16:00 Uhr Nikolaikirche	Pn. Lange (Gemeins. Gottesdienst mit Weihnachtsmusik)
Donnerstag, 31. Dezember	Silvester
• 16:00 Uhr Petrikirche	P. i. R. Voß (Plattdeutscher Gottesd.)
• 17:00 Uhr Marienkirche	P. Scholl (Andacht mit Abendmahl)
Freitag, 1. Januar	Neujahr
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl (Andacht mit Abendmahl)
Sonntag, 3. Januar	2. Sonntag nach dem Christfest
• 10:00 Uhr Universitätskirche	Pn. Lange (Gemeinsamer Gottesdienst)
Sonntag, 10. Januar	1. Sonntag nach Epiphanias
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Scholl
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl
• 19:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl
Sonntag, 17. Januar	1. Sonntag nach Epiphanias
• 9:30 Uhr Marienkirche	Anne-Catrin & Gabriele Sasum
• 11:00 Uhr Petrikirche	Anne-Catrin & Gabriele Sasum

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. Januar	2. Sonntag nach Epiphanias
• 10:00 Uhr Nikolaikirche	Radio-Gottesdienst (s. Seite 11)
Donnerstag, 28. Januar	Ökum. Semesterabschluss-Gottesdienst
• 18:00 Uhr Universitätskirche	P. Kumlehn/ESG
Sonntag, 31. Januar	Letzter Sonntag nach Epiphanias
• 9:30 Uhr Marienkirche	Pn. Lange
• 11:00 Uhr Petrikirche	Pn. Lange
• 19:00 Uhr Universitätskirche	Pn. Lange
Sonntag, 7. Februar	Sexagesimä
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Knees
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Knees
Sonntag, 14. Februar	Estomihi
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Scholl
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl
• 19:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl
Mittwoch, 17. Februar	Aschermittwoch
• 19:30 Uhr Marienkirche	P. Scholl
Sonntag, 21. Februar	Invocativ
• 9:30 Uhr Marienkirche	Pn. Lange
• 11:00 Uhr Petrikirche	Pn. Lange
Sonntag, 28. Februar	Reminiszere
• 9:30 Uhr Marienkirche	Propst Schünemann
• 11:00 Uhr Petrikirche	Propst Schünemann
Sonntag, 7. März	Okuli
• 10:00 Uhr Nikolaikirche	Gottesd. mit Gemeindeversammlung
• 19:00 Uhr Universitätskirche	P. Knees

AM HEILIGEN ABEND

Weihnachtsweg Marienkirche

15:00 – 19:00 Uhr
Pn. Lange, Karl-Bernhardin Kropf
und Ehrenamtlichenteam

Kommen Sie zum Turm der Marienkirche. Sie werden hereingelassen und willkommen geheißen. In einer nur mit Kerzen erleuchteten Kirche werden Sie einen Weg finden, mit kleinen Unterbrechungen zum Sehen, Nachdenken und Hören. Sie werden die Weihnachtsgeschichte entdecken und Sie werden sich selbst begegnen können. Wir freuen uns auf Sie!

Christverspern Universitätskirche

14:30 Uhr / 16:00 Uhr / 17:30 Uhr
P. Knees,
K. Scharnweber/W. Neumann
Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 22.12. erforderlich; Zutritt nur mit Eintrittskarte, die im Gemeindebüro abgeholt werden kann. Die Vesper um 17:30 Uhr wird deutsch/englisch gehalten.

Weihnachtsweg Östliche Altstadt „Mit Lukas auf der Straße“

15:00 – 19:00 Uhr
19:30 Uhr Turmblasen (Petri)
P. Scholl, Benjamin Jäger
und Ehrenamtlichenteam

Die bekannteste Weihnachtsgeschichte ist eine Weggeschichte. Das können Sie in diesem Jahr nachempfinden. Zwischen Nikolai- und Petrikirche gibt es viel zu entdecken, gibt es Stärkung, etwas zum Nachdenken, Denken an die anderen, die gerade nicht da sein können, Stille und Musik. Reiseführer für Erwachsene und Schatzkarten für Kinder zeigen Ihnen den Weg – auf Papier oder für das Handy.
Der Beginn ist im Süden der Nikolaikirche am Feuer. Auf der Südseite der Petrikirche werden Sie behutsam mit einem Weihnachtssegen nach Hause geschickt. In Reiseführer und Schatzkarte finden Sie einiges zum Weiterdenken in der Weihnachtszeit.

Für alle Veranstaltungen am Heiligen Abend werden noch ehrenamtliche Mitarbeitende bei großen und kleinen Aufgaben gesucht – Betreuung von „Stationen“ bei den Weihnachtswegen, musikalische Mitgestaltung, Ordner*innen, Listenschreiber*innen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Gestaltung!

Auf Ihre/eure Antwort freut sich *Sylvi Holtz!*

Kirchenmusik

Fehlt noch ein Weihnachtsgeschenk? Sicherlich gibt es jetzt wichtigere Dinge, aber wir hoffen doch darauf, uns bald wieder ungebremst der Sanierung der Orgel der Marienkirche zuwenden zu können. Die letztes Jahr aufgelegte Weihnachtslieder-CD mit Jana-Christin Walter (Sopran) und Karl-Bernhardin Kropf (Orgel, Elektronik) ist für 10 Euro zu haben. Wer nichts Materielles braucht, kann sich über eine „Principal-Spender"-Urkunde freuen, die ab EUR 100,- ausgestellt wird. Da zur Zeit kein üblicher Verkauf stattfindet, wenden Sie sich bitte jeweils an Kantor Kropf.

Die letzte Adventswoche bringt noch etwas Musik in die Marienkirche: am 16. Dezember um 12:00 Uhr Choräle zum Zuhören sowie musikalische Andachten am 19. Dezember um 17:00 Uhr mit der Rostocker Frauen-Singwerkstatt und am 20. Dezember um 17:00 Uhr mit einem Vokalquintett unter Leitung von Benjamin Jäger.

Am 27. Dezember wollen wir um 16:00 Uhr im Gottesdienst in der Nikolaikirche J. S. Bachs Kantate zum dritten Weihnachtstag aus dem Weihnachts-Oratorium aufführen. Ob dies möglich ist und unter welchen Einschränkungen, erfragen Sie bitte kurzfristig.

Radio-Gottesdienst

Einladung zum RADIO – Gottesdienst am Sonntag, 24. Januar um 10:00 Uhr in bzw. aus der Nikolaikirche. Die Live-Übertragung erfolgt über die Sender NDR INFO und WDR 5. Mit Bezug auf das Jüdische Festjahr 2021 werden die Psalmen, das gemeinsame jüdische und christliche Gebetbuch der Bibel, thematisiert.

Auch im Rahmen des Corona-Managements können weit über hundert Menschen an diesem Gottesdienst vor Ort teilnehmen. Einlass ist bis 9:40 Uhr. Voranmeldungen über das Gemeindebüro helfen beim Führen der Listen, sind aber nicht zwingend notwendig. Sie können sich auch noch spontan entscheiden! Kommen Sie, stärken Sie uns den Rücken! *Willfrid Knees*

Ich habe mich taufen lassen, vor ein paar Wochen, als erwachsener Mensch. Damit habe ich lange gerungen: „Wozu das denn? Hast du nichts Besseres zu tun? Was hast du denn mit Religion, mit Gott zu schaffen? So bist du doch gar nicht sozialisiert? Das glaubst du doch nicht wirklich? Nun tu mal nicht so!“

Dies ist der Ton einer Stimme, die in mir in den letzten Jahren mächtig Krach gemacht hat. Warum? Sie fühlte sich bedroht. Denn es wurde eine andere Stimme laut. Eine, die durch Erfahrungen, Begegnungen und viele Bücher einen ganz eigenen Klang bekam. Dabei saß sie gar nicht so sehr im Kopf, mehr im Bauch. Und es war auch weniger eine Stimme als vielmehr ein Gefühl, das sich am ehesten mit Sehnsucht vergleichen lässt. Gläubig? Das sind die anderen, könnte ich in Anlehnung an Sartre sagen. Aber das stimmt nicht mehr so ganz. Wenn ich der Sehnsucht nachgebe, sitze ich plötzlich in einer Kirche oder lese in einer Kinderbibel, schaue mit Tränen in den Augen betenden Menschen in ihrer Versenkung zu oder höre einen Gottesdienst im Radio, während ich im Garten stehe und mein Kind anschaukele.

Was ist passiert? Ich scheue mich davor, Worte dafür zu finden, denn diese kämen dann wieder aus dem Kopf und dort begegne ich erneut der Stimme. Die will dann diskutieren, alles infrage stellen, mich zur Vernunft bringen. Ich frage sie, was denn da ist, bei der Vernunft? Dort hast du ein klares Bild von der Welt, Logik und Kontrolle, wäre ihre Antwort. Nein, sage ich ihr – das GLAUBE ich nicht (mehr)! Und so gehen wir dann auseinander.

Mit meiner Taufe habe ich dem Gefühl, dem Bauch, der Sehnsucht den Vorrang gelassen. Die Stimme sitzt in der Ecke und tut, was sie immer tut: sie grübelt. Aber ich gebe ihr auch ein wenig recht. Als Erwachsener zu Gott zu finden ist ebenso eine intellektuelle Leistung. Man muss auch einiges verstehen und wissen dürfen, wenn man glauben will. Das zumindest hat mir die Tür geöffnet zu dem, was ich im Christentum gesucht und mir erhofft habe.

Interessanterweise erscheint es mir sehr ursprünglich. So als hätte es das schon mal gegeben in meinem Leben. Und das war vielleicht das Geschenk der Taufe. Noch einmal das Geschöpf zu sein, das nur sich selbst und Gott gehört – nicht sozialisiert und geprägt; verstrickt in Rollen, Mustern und Geschichten – ganz ohne diese Stimme, die aber auch dazu gehört und nie ganz schweigen wird: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ Markus 9, 24.

Thomas Jorzyk

Seniorenkreise und Seniorentanz

Maria-Matha-Haus	15:00 Uhr	Dienstag, 22.12., 19.1., ...
Friedhofsweg 49	14:30 Uhr	Mittwoch, 2.12., ...
Jan-Maat-Weg 26	14:00 Uhr	Mittwoch, 9.12., 13.1., 10.2.
Tanzen		findet z. Zt. nicht statt

Gottesdiensttermine in den Pflegeheimen unserer Gemeinde

Seniorenresidenz Am Warnowschlösschen	15:00 Uhr	Dienstag, 14.1., 2.3.
Pflegeheim Franziskus	9:00 Uhr	Mittwoch, 23.12., 20.1., 24.2.
Seniorenpark Jan-Maat-Weg 26	14:00 Uhr	Mittwoch, 16.12., 20.01., 17.2.
Service Leben Renafan Holzhalbinsel	9:30 Uhr	Donnerstag, 24.12. (11:00 Uhr), 7.1., 4.2.
Pflegeresidenz Rose	15:30 Uhr	Mittwoch, 23.12., Donnerstag, 21.1., 25.2.
Pflegewohnen am Wasserturm	9:00 Uhr	Mittwoch, 23.12.

Maria-Martha-Haus jeweils um 10:00 Uhr	**Jakobistift** jeweils 10:00 Uhr
z. Zt. nicht öffentlich	z. Zt. nicht öffentlich

Bitte Aushang beachten oder telefonisch nachfragen: Frau Schmachtel-Knoll, Tel. 2034670

GEZOOMT

BIBELTEXTE RANGEHOLT UND SCHARFGESTELLT
EIN DIGITALES ANGEBOT

Sie haben Lust auf Austausch ohne Vorkenntnisse, auf Vielfalt und Erkenntnisgewinn - trotz Abstandsgebot? Dann sind Sie herzlich eingeladen zum digitalen Treffen.

Vielleicht haben Sie einen Text in der Bibel entdeckt, der Sie schon immer aufregt oder besonders interessiert? Diese Bibelstelle können Sie uns eine Woche vor dem Treffen schreiben. Oder Sie lassen sich einen Text von anderen Teilnehmer*innen servieren.

Unsere Gesprächsrunden (jeweils von 19 Uhr bis 20 Uhr):
14. Januar mit Pn. Lange
21. Januar mit P. Scholl
28. Januar mit P. Knees

An jedem Abend können maximal 15 Personen teilnehmen.

So geht's:
1. Sie brauchen einen Internetzugang und einen Computer oder ein Notebook oder ein Tablet.
2. Sie melden sich bitte im Gemeindebüro und geben an, an welchen Abenden Sie mitmachen wollen und ob Sie noch technische Unterstützung brauchen (rostock-innenstadt@elkm.de).
3. Sie bekommen eine Woche vor dem ersten Treffen eine Mail mit den Zugangsdaten.

Religion für Neugierige – Glaubenskurs im Frühjahr 2021

Vom 23. Februar bis 23. März 2021 gibt es wieder einen Frühjahrs-Glaubenskurs. Jeden Dienstag von 19:30 bis 21:00 Uhr im Gemeindehaus, Bei der Nikolaikirche 8. Der Kurs kann mit der Taufe in der Osternacht beschlossen werden, ist aber ganz ergebnisoffen. Sie bringen Ihre Fragen mit und wir versuchen gemeinsam, in die Tiefe einer großen und reichen Überlieferung zu bohren.

Auf Sie freut sich *Reinhard Scholl*

Streifzug Winterwandern am 31. Januar

Nach dem Gottesdienst in der Petrikirche treffen wir uns am Rostocker Zentralen Omnibusbahnhof: Abfahrt um 12:50 Uhr in Richtung Rerik, wir fahren bis Kühlungsborn Ost.
Wir wandern durch den Stadtwald Kühlungsborn vorbei am Balticplatz und weiter zum Leuchturm Bastorf. Hier hoffen wir auf eine klare Aussicht wie nur an Wintertagen möglich. In Thermoskanne und Brotdose ist bestimmt noch etwas Leckeres für ein Picknick. Dann gehen wir bergab zur Haltestelle Bastorf, wo 16:49 Uhr oder auch stündlich später der Bus nach Rostock zurückfährt. *Arne Bölt*

Exerzitien im Alltag

Warum verwenden wir wieder gern das Wort „Fastenzeit“ statt „Passionszeit“ für einen Großteil der 7 Wochen vor Ostern? Ein Grund liegt in der Abkehr vom „Aktionismus“, die wir Evangelischen uns meines Erachtens verordnen sollten. Sie möchten einen neuen Zugang zu Geschichten der Bibel suchen und sich dazu Zeit nehmen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu Geistlichen Übungen („Exerzitien“) im Alltag. Wir treffen uns wöchentlich, pflegen Gemeinschaft, tauschen uns aus und nehmen neue Impulse mit. Täglich können Sie mit Leib und Seele zuhause üben.

Vom 18. Februar bis 25. März 2021 jeden Donnerstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus, Bei der Nikolaikirche 8.

„Das Verhalten von uns Menschchen vollzieht sich in drei Schritten: wahrnehmen. denken und tun. Am Anfang steht immer die Wahrnehmung, zunächst die Sinneswahrnehmung: wir hören, tasten, schmecken, sehen und riechen. Die geistige Wahrnehmung nennt man Bewußtwerden, Innewerden, Gewahrwerden.
Auf die Wahrnehmung folgt das Denken. Wir ordnen das Wahrgenommene ein. Wir reflektieren, vergleichen, analysieren, planen, wählen und entscheiden. Der dritte Schritt ist die Ausführung. Wir setzen unsere Einsichten in die Taten um. Diese drei Verhaltensweisen folgen notwendigerweise aufeinander. In unserer modernen und hektischen Welt kommt dieser Vorgang immer mehr aus dem Gleichgewicht. Der zweite und dritte Schritt werden überbetont und drängen die Wahrnehmung zurück. Wir fallen schnell ins Denken und Grübeln und wollen etwas verändern, sind überaktiv. Die Wahrnehmung kommt zu kurz. Doch es ist die Wahrnehmung, die zu Gott führt. Kontemplation ist Schauen...“
(nach P. Franz Jalics SJ. Kontemplative Exerzitien, Echter-Verlag)

Reinhard Scholl

Paddeltour auf der Werra

Die diesjährige Paddeltour sollte uns im Juli auf die Moldau führen, doch Corona machte eine Planänderung notwendig. Es ging nach Thüringen – zuerst wurde auf dem Rennsteig gewandert und dann paddelten wir vom Wehr Spichra 74 km auf der Werra bis nach Bad Sooden-Allendorf. Es war eine Paddeltour auf dem ehemaligen Grenzfluss, dies war ein großes Erlebnis. Unsere Paddeltruppe bestand aus drei Generationen. Jeden Tag gab es verschiedene Kochgruppen, die für leckeres Essen wie z. B. Spaghetti oder angebratenen Kloßteig mit Mozzarella und Tomate verantwortlich waren. Das Paddeln war jeden Tag ein Erfolg und das Wetter war für unsere Tour auch ideal. Ab und zu wurden die Besatzungen von den Booten auch gewechselt. Die Werra ist ein relativ ruhiges Gewässer, so ist auch keiner gekentert und alles blieb trocken.

In den Morgen- und Abendrunden wurden viele Lieder gesungen, die Elisabeth mit ihrer Gitarre kräftig unterstützte. An einem Tag konnten wir uns sogar in Heldra (einem kleinen Dorf, welches damals von 3 Seiten von der Grenze eingeschlossen war) in der Dorfkirche zur Abendrunde treffen, das war ein besonderes Erlebnis.

Besonderer Dank gilt Elisabeth Lange, die tapfer alle Wünsche für die unterschiedlichsten Kochzutaten erfüllt hat, es war nicht immer leicht. Auch hat sie den Bus mit unseren Zelten, Rucksäcken und dann mit den Booten sicher chauffiert. Dank aber auch an Reinhard Scholli, der die Tour sehr gut geplant hat. Danke! Es war ein großes Erlebnis für uns!

Lasse Hofmann, 10 Jahre

Fahrt ins Blaue

Was es mit diesem Namen auf sich hat, ist eigentlich schnell geklärt: Wir hatten keine Ahnung, wohin es geht und sind so jeden Tag auf‘s Neue ins Ungewisse, eben ins „Blaue“ gefahren. Wir, das waren Pastorin Elisabeth Lange und sechs Freiwillige (Merle, Felix, Fiete, Janna, Miriam und Valentin); dabei natürlich nicht zu vergessen unser treuer Wegbegleiter: der Gemeindebus. Unsere selbst auferlegten Regeln bestimmten, dass jeden Tag 2 Personen an der Reihe waren, den kompletten Tag zu planen und durchzuführen.

Wir starteten am Sonntag, den 4. Oktober. Unser erstes Ziel hieß Detmold, wo wir durch Familie Bülow doch ziemlich luxuriös speisen und übernachten konnten. Über das Hermannsdenkmal und die Station Bonn mit WG-Übernachtung ging es nach Erfurt, wo wir „Schnitzel jagten“. In Leipzig zählte das Völkerschlachtdenkmal zu den Highlights. Über Cottbus – hier übernachteten wir bei Freunden – reisten wir weiter nach Potsdam, wo wir fast im Schlosspark von Sanssouci nächtigten, naja zumindest in der Friedenskirche, die direkt um die Ecke liegt.

Am Samstag, den 10. Oktober war es soweit und wir düsten zurück in die Heimat. Bevor wir uns jedoch voneinander verabschiedeten lud uns Elisabeth Lange natürlich nach Bützow auf eine Kanutour inklusive Eis ein.

Wir erlebten eine sehr spannende, aber auch vollgepackte Woche. Wir haben tolle Leute kennengelernt, viel Spaß gehabt und insgesamt schöne Tage erlebt, die man vielleicht nicht jetzt, aber bestimmt irgendwann gerne wiederholen kann.

Valentin Rath

Herbststreifzug

„Auf nach Tempzin“, hieß es am 18. Oktober bei herrlichstem Sonnenschein, mit Picknick im Rucksack und einem ganzen Haufen kleiner und großer Beine. Über 30 wanderfreudige Menschen jeden Alters fuhren mit dem Zug bis Blankenberg, wanderten zum Kloster Tempzin und picknickten auf der sonnigen Terrasse. Danach führte uns die Leiterin des Hauses, Doris Mertke, durch die Kirche und das Warmhaus. Es war sehr unterhaltsam und hochinteressant, was sie alles zu erzählen wusste über die Entstehung des Klosters und die Versorgung der Kranken. Sie hatte die volle Aufmerksamkeit der großen und kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer. Weiter ging es um den Tempziner See. Die Gruppe fand gemeinsam den Weg zum Bahnhof und sogar ein paar Pilze.
Wir haben es sehr genossen und wissen schon, wohin wir im nächsten Herbst wandern: ins Radebachtal bei Warin. Aber daran erinnern wir alle vorher rechtzeitig. *Elisabeth Lange*

Ein neuer Leuchter

Seit September feiern wir freitags ab 17:30 Uhr Wochenschlussandachten in der Marienkirche.
Sie beginnen immer mit dem Entzünden von drei Kerzen:
„Im Namen des Ewigen, der die Welt erleuchtet und mir den Atem des Lebens gibt, im Namen seines Sohnes und unseres Bruders, der die Welt rettet und mir seine Hand reicht und im Namen des Heiligen Geistes, der die Welt umfasst und meine Seele im Gleichgewicht hält.“
Seit Oktober haben wir dafür einen dreiarmigen Leuchter, geschmiedet von Frank Linde und Dirk Neugebauer. Frank Linde ist eigentlich Tischlermeister und Dirk Neugebauer ist Sportlehrer. Es hat einige Freitagabende gebraucht, bis der Leuchter die richtige Form hatte. Vielen Dank den beiden für dieses kleine Kunstwerk und für ihre damit verbundene Spende. *Elisabeth Lange*

Konfirmation

Es war ein schmerzlicher Abschied von den Plänen, zu Pfingsten gemeinsam Konfirmation zu feiern. Es folgte ein Sommer mit Konfirmandenunterricht für Klasse 9. Das hat es schon lange nicht mehr gegeben. Und dann gab es zwei Tage mit Übernachtung in Bützow.

Die Entscheidung, Vorbereitungsgottesdienst und die Konfirmation in vier „Runden“ am letzten Septemberwochenende zu begehen, war im Nachhinein eine gute Fügung. 39 Konfirmand*innen haben fast familiäre Stimmung erleben können. Ein gewitzter Kantor, eine zauberhafte Band, aufmerksame Küster und eine Schar von Ehrenamtlichen unter der umsichtigen Leitung von Sylvi Holtz haben alles gegeben. Es war irgendwie besonders schön und das dem regnerischen Wetter zum Trotz. Danke für eine spannende Zeit mit euch Konfirmand*innen und den Begleitteams sagt *Reinhard Scholl*

Gemeindeentdeckertage

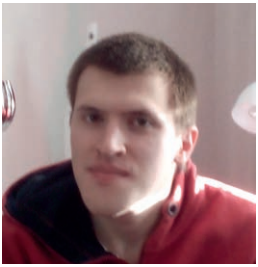
In der ersten Winterferienwoche laden wir alle Kinder von der 1. bis 6. Klasse zu unseren Gemeindeentdeckertagen ein.
Wir treffen uns vom 8. Februar bis zum 12. Februar 2021 jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr in den Räumen unserer Gemeinde.
Gemeinsam werden wir uns auf Spurensuche in den Häusern unserer Gemeinde machen und den ein oder anderen geheimen Ort erkunden. Es geht hochhinaus auf die Türme der Kirchen, wir schauen in sonst verschlossene Ecken und Nischen. Im letzten Jahr sind die Kirchen im Legoformat entstanden und es gab noch so viele Ideen, was wir mit LEGO nachbauen können, dies wollen wir nun umsetzen. Kosten: ca. 45€
Anmeldungen und alle genaueren Informationen bei *Sylvi Holtz*

Aus der Jugendkirche

Noch kurz vor dem Lockdown gab es in der Nikolaikirche ein Konzert mit neuen Popsongs aus der Nordkirche, welches auf dem YouTube-Kanal der Jugendkirche zu sehen und zu hören ist. Die Band der Jugendkirche, Jan Simowitsch vom Hauptbereich Popularmusik der Nordkirche und Thomas Braun musizierten etliche Ohrwürmer, die man in diesen schwierigen Zeiten gut hören kann. Bei Interesse kann man die Lieder auch gern mitsingen, wenn man sich die Texte vom angezeigten Link herunterlädt.
Während der Friedensdekade gab es für Konfirmanden in der Propstei Rostock in diesem Jahr ein digitales Angebot. Dieses konnte online mit dem Smartphone und der App „Actionbound“ mit Quiz und kreativen Aktionen zum Thema Frieden gespielt werden. Dieser Bound ist öffentlich und kann weiterhin über diese App unter „2020 Friedensdekade“ abgerufen und gespielt werden.
Aufgrund der ungewissen Perspektive gibt es folgende Hinweise:
Wegen der coronabedingten Einschränkungen sind die jeweils aktuellen Veranstaltungen und Online-Angebote zu finden auf www.jugendkirche-rostock.de.
Die Taizé-Andachten werden voraussichtlich am 28. und 29. Januar 2021 sowie am 25. und 26. Februar 2021 jeweils um 19:30 Uhr stattfinden. (Anmeldung erbeten). Vom Landesjugendpfarramt gibt es ein Angebot der Chat-Seelsorge für junge Menschen unter www.schreibenstattschweigen.de jeweils montags, mittwochs und freitags von 18:00 bis 20:00 Uhr. Weitere Infos bei *Andreas Braun (0179/4543440)*

Hallo, mein Name ist Brayan Ferney Guiza Gamez und ich komme aus Kolumbien. Ich bin 27 Jahre alt und lebe seit einem Jahr in Rostock. In dieser Zeit konnte ich das Land besser kennenlernen, in seine Kultur eintauchen und meine Sprachkenntnisse verbessern. In Deutschland zu leben ist ein wahr gewordener Traum für mich und ich bin hochmotiviert, an der Marienkirche meinen BFD zu absolvieren. Einerseits gibt es mir die Möglichkeit mein soziales Engagement fortzusetzen und andererseits die Chance meine Deutschkenntnisse zu steigern. Meine Aufgaben in diesem Jahr werden daraus bestehen, Unterstützung in der Arbeit mit Touristen und anderen Projekten zu sein. Mir ist es wichtig, mein direktes Umfeld positiv zu beeinflussen und eine gute Atmosphäre zu schaffen. Seit meiner Kindheit habe ich in meiner Kirchengemeinde in Kolumbien mitgearbeitet, was die Jugendarbeit und auch den musikalischen Bereich angeht. Ich freue mich sehr darauf, das nächste Jahr für euch da zu sein.

Hallo, ich heiße Thomas Rohrer und bin 25 Jahre alt. Zurzeit absolviere ich ein Praktikum in der Rostocker Innenstadtgemeinde, um mich weiterzubilden und viele neue Erfahrungen zu sammeln. Am häufigsten bin ich in der Marienkirche anzutreffen.



Hallo, ich bin Anton Kropfgans und werde als Freiwilliger in den nächsten Monaten hier in der Gemeinde mitarbeiten. Ich bin 19 Jahre alt, komme aus Jena und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Ich mag es, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein und lerne gerne neue Leute kennen.

Ich bin gespannt auf die Zeit hier und freue mich auf alles, was auf mich zu kommt.

Förderverein St. Marien

Wie im letzten Gemeindebrief mitgeteilt, haben wir für die Reinigung des Epitaphs um verschiedene Angebote ersucht. Nach Vorlage derselben wurde im Vorstand beraten und dann der Auftrag an eine Restauratorin vergeben.
Inzwischen hat sie bereits mit der Arbeit am Epitaph begonnen. Das Ergebnis dürfen wir noch vor Weihnachten erwarten.
Wir freuen uns, dass trotz der Corona – Pandemie in diesem Jahr wieder Projekte unseres Vereins erfolgreich realisiert werden konnten.
Wir hoffen, auch im neuen Jahr weiter unseren Beitrag zum Erhalt wertvollen Inventars der Marienkirche leisten zu können.
Allen unseren Vereinsmitgliedern (wir würden uns über weitere sehr freuen) sowie weiteren Unterstützern danken wir für ihre Hilfe und wünschen ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2021 alles Gute. Bleiben Sie gesund!

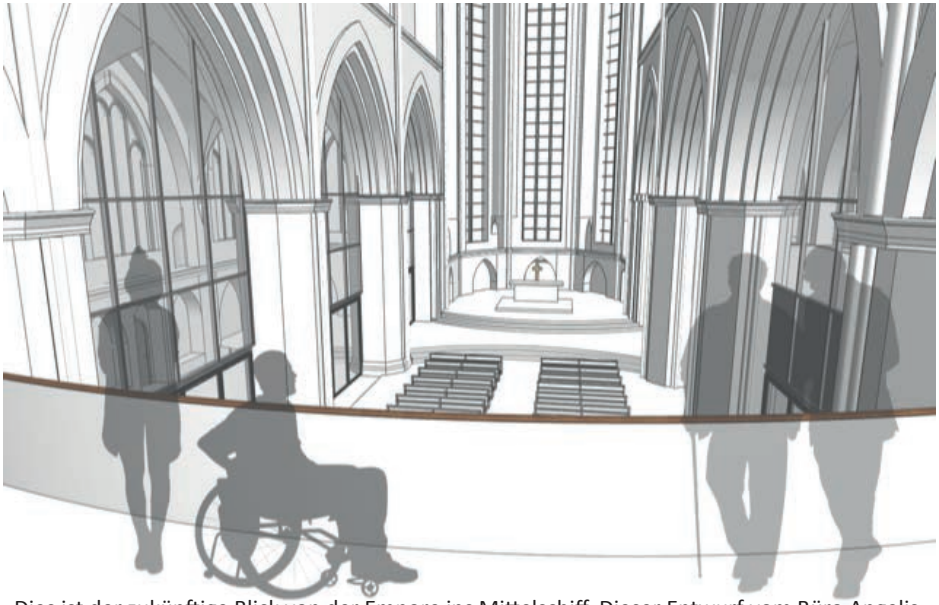
Hannelore Holzerland

Das Blaue Buch

Das sogenannte Blaue Buch, das bekannte Grundlagenwerk Manfred Schukowskis zur Astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche, ist in der dritten erweiterten Auflage erschienen. Der Autor beschreibt hierin nicht nur detailliert und mit wissenschaftlichem Anspruch den Aufbau und die Funktion der Rostocker Uhr, sondern geht auch auf ihren Zusammenhang mit den anderen mittelalterlichen astronomischen Uhren des Ostseeraumes sowie die Bedeutung von Zeit und Zeitmessung im Welt- und Glaubensbild der Menschen in den vorindustriellen Jahrhunderten ein. Auch ein kurzer Abriss der Rostocker Stadt- und Kirchengeschichte ist dabei. Ergänzt wurde in dieser Auflage die Beschreibung der aufwendigen Herstellung und Anbringung des neuen Ziffernblattes im Jahr 2017, wodurch die Uhr bis ins Jahr 2150 weiter funktionieren kann. So ist dieses Buch eine spannende Lektüre für jeden Geschichtsinteressierten. Es wird nicht nur Lokalhistorie vermittelt, sondern ein Einblick in die Geschichte der Zeitmessung, des Kunsthandwerks und der nordeuropäischen Religionsgeschichte gegeben, wodurch es sich vorzüglich als Geschenk für Bekannte und Freunde in Nah und Fern eignet.
Das Buch kann über das Büro (rostock-innenstadt@elkm.de) oder die Marienküsterei (marienkirche-rostock@posteo.de) bestellt oder in der Marienkirche erworben werden, sobald der Verkauf wieder geöffnet ist.

Neues aus der Petrikirche

Wie bereits berichtet, musste die Jahresversammlung im März Corona bedingt spontan abgesagt werden, das Buffet war schon fast fertig …
Ebenso werden die Vorstandssitzung Ende des Jahres und die nächste Vollversammlung zu Beginn 2021 entfallen und durch schriftliche Informationen des Vorstandes ersetzt werden müssen. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte direkt an den Vorsitzenden Reinhard Wegener, Tel.: 0162/1710640.
Der Wiedereinbau des Glockenstuhls rückt in immer greifbarere Nähe, die Hansestadt Rostock sowie das Land M-V haben Ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Außerdem wird St. Petri mit seiner Aussichtsplattform zum BUGA-Standort, was weitere Möglichkeiten eröffnet.
Wie schon im vorletzten Gemeindebrief angedeutet, wird das Projekt Glockenstuhl und die damit verbundenen Brandschutzmaßnahmen noch um einen seit langem ersehnten Meilenstein erweitert, dem barrierefreien Zugang des Gustav-Adolf-Saals. Über einen zusätzlichen Haltepunkt des Aufzugs im Turm, in Höhe des Saales ist dieser dann über eine Empore stufenlos erreichbar. Zwei neue Türdurchbrüche vom Turm ins Hauptschiff und von dort auf die Südseite sind dazu notwendig. Zukünftig kann auf dieser Empore auch eine neue Orgel errichtet werden.

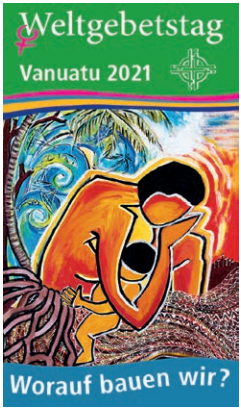


Dies ist der zukünftige Blick von der Empore ins Mittelschiff. Dieser Entwurf vom Büro Angelis & Partner ist schon einen Schritt weiter. Er zeigt auch die geöffneten Arkarden. Das wird erst in einem weiteren Bauabschnitt möglich sein.

Jahresplan - 1. Halbjahr

Datum	Zeit	Veranstaltungen	Ort	Seite
Mi. 13.1.	18:00	Interreligiöse Andacht	Marienkirche	26
So. 24.1.		Rundfunk-Gottesdienst	Nikolaikirche	11
So. 31.1.		Streifzug „Winterwandern“		15
Mo. 8.2. - Fr. 12.2.		Winterferienfreizeit Gemeindeentdeckung	B.d. Marienkirche 2	20
donners-tags	19:30	Alltagsexerzitien, 18.2. - 25.3.	B.d. Nikolaikirche 8	15
dienstags	19:30	Tauf-/Glaubenskurs 1, 23.2. - 23.3.	B.d. Nikolaikirche 8	14
Fr. 5.3.	19:00	Weltgebetstag - Vanuatu	B.d. Marienkirche 2	24
So. 7.3.	11:00	Gemeindeversammlung	Nikolaikirche	
Sa. 20.3.	9:00	Frühjahrsputz der Gemeinderäume und der Marien- und Petrikirche, bis 13:00 Uhr	Treffpunkt: Campus B. d. Marienkirche 1	
Fr. 26.3. - Do. 1.4.		Gruppenleiter*innen-Seminar		25
Mi. 31.03.		Matthäuspassion von *Bach*	Marienkirche	
So. 11.4.		Uraufführung Scharnweber/Reinmuth		
Do. 13.5.		Streifzug „Paddeln“		
So. 23.5.	10:00	Pfingstsonntag - Konfirmation		
Mi. 26.5.		1/2-tägige Busfahrt		
Fr. 4.6. - So. 6.6.		Fette Weide mit Jugend	Tempzin	
So. 20.6. - Fr. 25.6.		Kindersommerfreizeit mit Abschluss in Bützow		
So. 18.7. - So. 25.7.		Paddelfreizeit auf der Moldau im Böhmerwald		
Mo. 26.7. - Fr. 30.7.		Kindersommerfreizeit in Rostock (Campus)		
So. 1.8.	10:00	Schulanfangsgottesdienst	Marienkirche	

Weltgebetstag



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Im kommenden Jahr wird er von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu vorbereitet.
Gern wollen wir am 5. März 2021 Weltgebetstag feiern. Wie die Lage dann ist und in welchem Rahmen das möglich sein wird, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Gruppenleiter*innenkurse für Jugendliche ab Klasse 9

vom 26. MÄRZ bis 1. APRIL 2021 in Glashagen bei Grimmen:
DIESMAL SOLL ES KLAPPEN

Der *Grundkurs* – für alle Neulinge Wolltest du schon immer mal wissen, wie eine Gruppe „tickt“, wie man sie in Schwung bekommt, welche Spiele dafür besonders nützlich sind und was zu beachten ist, wenn man eine Gruppe leitet? Hast du Lust, als Teamer zu arbeiten? Dann ist dieser Kurs genau richtig für dich. Hier lernst du alles, was du brauchst – und das vor allem superpraktisch und mit viel Spaß. Du bist unterwegs mit anderen Jugendlichen, wirst ausgebildet von Leuten, die genau wissen, worauf es ankommt, denn sie haben den Kurs selber auch mal „durchgemacht“.

Der *Aufbaukurs* – Leute der 2. Runde
Du hast den Grundkurs hinter dir und Gruppenleitererfahrung gesammelt. Du möchtest deine Erlebnisse reflektieren, dein Wissen in Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien erweitern und Projektmanagement lernen? Dann ist der Aufbaukurs genau das Richtige für dich.
Voraussetzung ist die Vorlage einer Bescheinigung der Einsatzstelle, bei der du deine Gruppenleitungserfahrung gemacht hast. Bitte lege sie der Anmeldung bei. (Die Bescheinigung enthält: Wo warst du, bei welcher Veranstaltung, in welchem Zeitraum, welches Alter hast du betreut, was waren deine Aufgaben?)
Wir haben pro Kurs Platz für max. 12 Teilnehmer*innen.

Der *Spezialkurs* – Leute der 3. Runde
Dieser Kurs findet statt, wenn es mindestens 6 Interessenten gibt. Im Spezialkurs gibt es ein besonderes Thema (Moderation, Gesprächsführung,…) und erste Erfahrungen in der Co-Leitung beim Grundkurs und Aufbaukurs. Voraussetzung ist auch hier die Vorlage einer Bescheinigung der Einsatzstelle, bei der du deine Gruppenleitungserfahrung seit dem letzten Kurs gemacht hast.
Ort: 18510 Wittenhagen, OT Glashagen Kosten: 80 €
Anreise: selbständig (Bahnhof Wittenhagen, dann Busshuttle)
Anmeldung bis 1. März 2021 und weitere Informationen bei

Pastorin Elisabeth Lange

Sommerkinderfreizeiten

In den kommenden Sommerferien wollen wir gleich zwei Kinderfreizeiten anbieten. Die erste Freizeit findet vom 21. Juni bis 25. Juni 2021 in Bützow statt. Wir verbringen die ganze Woche zusammen und schlafen auch in Bützow. Kinder der 1. bis 7. Klasse sind eingeladen mitzufahren.
Kosten: ca. 110 €
Die zweite Freizeit findet vom 26. Juli bis 30. Juli 2021 bei uns auf dem Gemeindegelände in Rostock statt. Wir werden die Tage von 9:00 bis 16:00 Uhr miteinander verbringen und den Schulstartgottesdienst miteinander vorbereiten. Kosten: ca. 45 €
Anmeldung ab sofort bei *Sylvi Holtz.*

Interreligiöse Andacht

Mittwoch, den 13. Januar 2021 um 18:30 Uhr in der Nikolaikirche
Diese Andacht bildet den Auftakt zum Jüdischen Festjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Bischof Tilman Jeremias wird für die christliche Seite sprechen. Zwei Studierende der HMT, Sati Jiminez (Cello) und Jan Henryk Rentel (Harfe), sowie als Gäste aus Hamburg die Konzertorganistin und Judaistin Kerstin Petersen in Verbindung mit der Sopranistin Marcia Lemke-Kern werden der Andacht eine besondere musikalische Gestalt verleihen.
Grußadressen werden erwartet von der Justizministerin unseres Bundeslandes, Katy Hoffmeister, sowie von dem Landesbeauftragten für das Jüdische Leben und gegen Antisemitismus, Dr. Hanjörg Schmutzler. Für die Mitorganisatoren des Jüdischen Festjahres wird Professor Marc von der Höh (Institut für Mittelalterliche Geschichte der Universität Rostock) einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen in Rostock im Laufe des Jahres geben.
Bis zum 11. Januar ist Gelegenheit, sich in unserem Gemeindebüro anzumelden. Wegen des Corona-Managements wird um ein vorzeitiges Erscheinen gebeten (Einlass ab 18:00 Uhr). Es stehen weit über hundert Plätze zu Verfügung – Kommen Sie, nehmen Sie teil! *Willfrid Knees*

30 Jahre Weltladen Rostock – Fairstärkung gesucht!

Fair gehandelte Produkte gibt es heute in fast allen Supermärkten. Das war am 6. Dezember 1990, als der Weltladen Rostock gegründet wurde, noch ganz anders. Damals war das Projekt von Ökohaus e.V. einer der ersten Weltläden in Ostdeutschland. Es ist gut, dass sich der Faire Handel seither so ausgeweitet hat und immer mehr Produzent*innen im globalen Süden von den auf Dialog, Transparenz und Respekt beruhenden Handelspartnerschaften profitieren.
Der Weltladen, seit 1996 in der Hermannstraße 36, bietet ein breites Sortiment von leckeren Lebensmitteln über Praktisches und Schönes für das Haus bis hin zu Tüchern, Schmuck und Wellness. In 30 Jahren wurden viele Partner*innen angeregt, den Fairen Handel mitzutragen, wie Kirchengemeinden, Schulen mit Schulweltläden und nicht zuletzt die Stadtverwaltung – ein Beitrag dazu, dass Rostock seit 2012 Fair-Trade-Stadt ist.
Das Besondere am Weltladen: hier kann mitgearbeitet werden, im Verkauf, im Einkauf, bei der Ladengestaltung, Öffentlichkeitsarbeit oder bei Aktionen. Besuchen Sie uns, stöbern Sie, lassen Sie uns ins Gespräch kommen, Mo - Fr 13:30-17:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr (im Advent 10:00-18:00 Uhr). *Heike Tröger*

www.weltladen-rostock.de

Brot für die Welt

Liebe Gemeinde, liebe Mitmenschen,
in den vergangenen Jahren hat unsere Gemeinde es vor allem mit den Sammlungen in den Christvespern und Weihnachtsgottesdiensten immer geschafft, eine fünfstellige Summe für „Brot für die Welt“ weiterzugeben.
Dieses Geld ist dringend nötig, damit die Arbeit in langfristigen Projekten fortgesetzt werden kann.
Wie die Angebote zu Weihnachten in der Kirche stattfinden können, wissen wir in dem Moment, wo ich dieses schreibe, noch nicht. Dass die Arbeit von Brot für die Welt auf die Spenden angewiesen ist, das steht fest.
Darum bitten wir Sie – geben Sie schon jetzt gezielt Spenden für „Brot für die Welt“. Während der Öffnungszeiten der Marienkirche oder als Überweisung auf unser Konto. Wir geben jede Spende zu 100% weiter. Die Verwaltungskosten trägt in diesem Fall die Gemeinde.
“Wenn jemand sagt, dass wir doch besser in Afrika helfen sollten, als Menschen nach Europa zu bringen, dann weise ich auf unser umfängliches jahrzehntelanges Engagement genau dafür hin und dass man das eine gegen das andere nicht ausspielen darf. ... Ich finde etwa, dass es natürlich viel sinnvoller ist, den Menschen in den Ländern Afrikas Perspektiven zu geben. Daran arbeiten doch gerade die Kirchen seit Langem. Hunderte Millionen sind da hineingegangen.“

(*Heinrich Bedford-Strohm auf welt.de*)

„Die frühen Jahre“

Mascha Kaléko (1907 – 1975)

Ausgesetzt
in einer Barke von Nacht
trieb ich
und trieb an ein Ufer.

An Wolken lehnte ich gegen den Regen.
An Sandhügel gegen den wütenden Wind.
Auf nichts war mehr Verlaß.
Nur auf Wunder.

Ich aß die grünenden Früchte der Sehnsucht,
trank von dem Wasser, das dürsten macht.
Ein Fremdling, stumm vor unerschlossenen Zonen,
fror ich mich durch die finsteren Jahre.

Zur Heimat erkor ich mir die Liebe

I: Kleines Licht-Ritual – für eine Andacht allein:
Vor mir steht eine brennende Kerze.
1. Ich halte die Hände über die Flamme und spüre die Wärme.
Gott, Licht für mich.
2. Ich lege die Hände auf mein Herz und spüre die Wärme.
Gott, Liebe für mich.
3. Ich breite die Arme aus, wie in Bereitschaft, ein Geschenk zu empfangen.
Gott, Freude für mich. (Oder: Gott, Trost für mich.)
4. Ich kreuze die Arme vor meiner Brust. Gott, Kraft für mich.

II: Lied (a

III: Weihnachtsgeschichte 1: Lukas 2, 1-7 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

VII: Weihnachtsgeschichte 1: Lukas 2, 15-20 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

IX: Gebet und Segen allein *Für jede Fürbitte wird eine weitere Kerze angezündet.*
Gott, du bist Licht im Dunkel. Du bist da, wenn ich bete. Du siehst mich und die Menschen, für die ich bete. Gott, dieses Licht zünde ich für alle an, die ich heute vermisse. *Stille* Sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünde ich für alle an, die krank sind. *Stille*
Sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünde ich für alle an, die einsam sind. *Stille*
Sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünde ich für alle an, die kein Zuhause haben. *Stille*
Sei du bei ihnen. Nimm du dich ihrer an. Amen. *Es folgt das Vaterunser Segenswort:*
Ich blicke in das Sternenzelt und staune über seine Weite. Gottes Segen durchströmt die ganze Schöpfung. Ich blicke in das Sternenzelt und spüre die Sehnsucht nach Weisung. Gottes Segen durchströmt Herz und Sinne. Ich blicke auf Christus, den Morgenstern, und lasse mich von ihm leiten. Gottes Segen durchströmt mich mit Freude an diesem Stern. Gottes Segen lasse diese Freude weiter strömen zu allen, die sich nach ihr sehnen. Amen

WEIHNACHTEN ZUHAUSE ALLEIN ODER IM KLEINEN KREIS

(in Anlehnung an Sabine Bäuerle, Natalie Ende, Ursula Trippel, Hanna Strack)

I: Kleines Licht-Ritual – Für einen kleinen Kreis:
Wir zünden eine Kerze an, und betrachten sie. Gott, zu Weihnachten hast Du ein helles Licht in unsere Welt gebracht. Wir nehmen das Licht in uns hinein. Wir lassen das Licht in uns leuchten, in unseren Köpfen, in unseren Herzen, in unserem Bauch, überall in uns. Es scheint durch uns hindurch. Wir leuchten für andere. Amen

nhören oder singen): EG 1, 1+5: Macht hoch die Tür

IV: Lied: EG 46: Stille Nacht

V: Weihnachtsgeschichte 1: Lukas 2, 8-14 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

VI: Lied: EG 24: Vom Himmel hoch, oder EG 48, Kommet, ihr Hirten oder EG 54

VIII: Lied: EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier oder EG 36: Fröhlich soll mein Herze

IX: Gebet und Aktion für einen kleinen Kreis *Kerzen werden entzündet: jeweils nach „Gott, sei du bei ihnen!“* Gott, dieses Licht zünden wir für alle an, die... *(zusammen besprechen)* Gott, sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünden wir für alle an, die krank sind. *(zusammen besprechen)* Gott, sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünden wir für alle an, die alleine sind. *(zusammen besprechen)* Gott, sei du bei ihnen. Gott, dieses Licht zünden wir für alle an, die kein Zuhause haben. *(zusammen besprechen)* Gott, wir denken an alle, die heute nicht da sind und auch in den nächsten Tagen nicht kommen können und die wir vermissen. Sei du bei ihnen. Nimm du dich ihrer an. Amen.
Es folgt das Vaterunser *Mit Sternen machen wir sie uns präsent. Das geht so: Gelbe Sterne aus Tonpapier ausschneiden und durch ein Loch einen Faden ziehen, mit dem die Sterne an den Weihnachtsbaum gehängt werden können. Auf die Sterne die Namen von Menschen schreiben, an die wir gerade denken. Wer noch nicht schreiben kann, malt. Wenn alle Sterne fertig sind, sagt eine(r):*
Unsere Sterne hängen wir an den Weihnachtsbaum. Wir bitten Dich, Gott: Sieh sie an. Alle hängen ihre Sterne auf. *Dann: Segenswort:* Gott segne und behüte uns, die Menschen, die wir lieb haben und die anderen aber auch. Amen.

X: Lied: EG 44: O du fröhliche

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro der Innenstadtgemeinde Diakon Arne Bölt u. Beate Brandt Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock E-Mail: rostock-innenstadt@elkm.de Geöffnet: Di. u. Do. 10:00 - 12:00 Uhr, u. 14:00 - 17:00 Uhr Fr. 10:00 - 12:00 Uhr Beratung in Asylfragen: Di. 14:00 - 17:00 u. Do. 10:00-12:00 Uhr	Tel.: 510 897 10 geschlossen: 24., 29. und 31. Dezember
Pastorin Elisabeth Lange E-Mail: elisabethlange@posteo.de Meist anzutreffen: Do. 16:00 - 18:00 Uhr	Tel.: 510 897 11 freier Tag: Montag
Pastor Dr. Reinhard Scholl E-Mail: scholl-hro@t-online.de Meist anzutreffen: Di. 10:00 - 11:30 Uhr	Tel.: d. 510 897 12 p. 817 06 444 freier Tag: Montag
Pastor Willfrid Knees E-Mail: willfrid.knees@elkm.de Meist anzutreffen: Mo. 16:30 - 18:30 Uhr	Tel.: 510 897 16 Mobil: 0175 482 30 98 freier Tag: flexibel
Kantor Karl-Bernhardin Kropf E-Mail: mail@marien-musik.de	Tel.: 510 897 18 Mobil: 0152 260 928 79 freier Tag: Donnerstag
Kantor Benjamin Jäger E-Mail: ben-hunter@freenet.de	Mobil: 0152 534 219 37
Kinderchor-Vorschulgruppe: Sophia Möller E-Mail: sophia-moeller@web.de	Mobil: 0176 8086 7263
Gemeindepädagogin Sylvi Holtz E-Mail: sylvi_frenzel@yahoo.de	Tel.: 510 897 14 Mobil: 0178 62 70 100
Küsterin Marienkirche: Agnes Lutter Küstervertretung: Anselm Pell E-Mail: marienkirche-rostock@posteo.de	Tel.: 45 33 25 Mobil: 0171 7656915 freier Tag: Montag
Küster Petrikirche: Benjamin Hüttmann E-Mail: kuester-petri-rostock@gmx.de	Mobil: 0176 500 27 177 freier Tag: Montag
Evangelischer Kindergarten Küterbruch 4, 18055 Rostock E-Mail: kita-rostock-innenstadt@elkm.de	Tel: 49 22 802

Konto Innenstadtgemeinde: Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG
IBAN: DE 69 1309 0000 0001 0840 38 - BIC: GENODEF1HR1

im Internet unter: www.innenstadtgemeinde.de